

# Frühlingsklänge

## Akkordeonkonzert mit Helmut C. Jacobs

am Samstag, dem 30. Mai 2026, um 16 Uhr,

in der kleinen Kirche Alt-St. Nikolaus,

Nikolausstraße Ecke Rosenburgweg, 53129 Bonn (Kessenich)

### Programm

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933): aus: *Portraits* (1924)

Villanella (Alla Orlando di Lasso)

Noces à Algiers (Alla Rameau)

Im frischen grünen Wald. Lied ohne Worte (Alla Mendelssohn)

Am Hardanger Fjord (Alla Grieg)

Hugo Herrmann (1896-1967): *Frühlings-Sonatine* (1940)

Hermann Zilcher (1881-1948): *Amselmelodien* op. 98 (1942)

Lustig

Sehr rhythmisch

Etwas wiegend

Marschmäßig

Getragen, sehr ausdrucksvoll gesungen

Mit Laune

Julien Peyronnin & Charles Vendeville: *Printemps d'oiseaux (Frühling der Vögel)* (1952)

Pietro Frosini (1885-1951): *Serenata primaverile (Frühlingsserenade)* (1934)

Astor Piazzolla (1921-1992): *Oda para un hippie* (1972)

Hans Brehme (1904-1957): *Paganiniana* op. 52 (1951)

## Frühlingsklänge

### Akkordeonkonzert mit Helmut C. Jacobs

Das Akkordeon ist das „Instrument des Jahres 2026“. Die Vielseitigkeit seines Instruments zeigt Helmut C. Jacobs in einem Konzert mit einem Programm, das thematisch dem Frühling gewidmet ist. Die Munterkeit des Frühlings ist schon in den vier musikalischen Komponistenporträts spürbar, die Sigfrid Karg-Elert im Stil von Orlando di Lasso, Rameau, Mendelssohn-Bartholdy und Grieg ersonnen hat. Hugo Herrmanns hat in seiner *Frühlings-Sonatine* bekannte, traditionelle Frühlingslieder verarbeitet und fantasievoll ausgestaltet. Die *Amselmelodien*, die Hermann Zilcher für Akkordeon komponiert hat, sind eine ganz raffinierte Frühlingsmusik, die dem Vogel gewidmet ist, dessen Gezwitscher den Frühling einleitet: Tatsächlich hat der Komponist authentische Amselrufe musikalisch ausgestaltet, die sein Großvater den Vögeln abgelauscht und in einem Notenheft notiert hat. Auch in der französischen Musettemusik wird der *Frühling der Vögel* musikalische gestaltet, wie die Musette von Julien Peyronnin & Charles Vendeville zeigt. In Pietro Frosinis *Frühlingsserenade* werden Frühlingsgefühle zum Ausdruck gebracht, dagegen in Astor Piazzollas Tango, einer *Ode an einen Hippie*, geht es eher um eine musikalische Erinnerung an das Lebensgefühl der Generation der sechziger Jahre, die Blumenkinder, die die Freiheit in der Liebe und in der Verbundenheit mit der Natur suchen. Das abwechslungsreiche Programm findet ihren Abschluss in den Klangspielen von Hans Brehmes *Paganiniana* mit den Variationen über Paganinis bekanntes Thema seines Capriccios für Violine.



Alt-St. Nikolaus in Kessenich

**Helmut C. Jacobs**, ist in Bonn geboren. Erster Akkordeonunterricht mit zehn Jahren, zunächst bei verschiedenen Lehrern. Solistische Ausbildung bei Guido Wagner. Preisträger bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Für ihn sind zahlreiche Solo- und Kammermusikwerke komponiert worden. Helmut C. Jacobs befasst sich außer mit der zeitgenössischen Akkordeonmusik auch mit der heute weitgehend vergessenen Literatur für Instrumente wie die englische Concertina oder das Harmonium, die wie das Akkordeon die durchschlagende Zunge als Tonerzeugungsprinzip besitzen. Im März 2014 wurde Helmut C. Jacobs ans Central Conservatory of Music in Peking eingeladen, die führende Musikhochschule in China: Er gab dort ein Konzert, hielt Vorträge zur Geschichte des Akkordeons und unterrichtete eine Master Class. Er hat zahlreiche CDs eingespielt. Von 1997 bis 2021 war Helmut C. Jacobs Professor für Romanistik (Literaturwissenschaft) an der Universität Duisburg-Essen. Seit 2025 lebt er wieder in seiner Geburtsstadt Bonn.